

## PROTOKOLL

### **Anwesende Stimmberechtigte:**

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	Patrice Hannig	
La D.I.Y. Liberty	-/-	
AfA	Falk Wagner	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Stefan Weger	
AfA	David Ahrens	
AfA	Elena Reichwald	(bis TOP 6)
AfA	Julien Hauth	(bis TOP 6)
AfA	Ali-Aygün Kilincsoy	
AfA	Jan Cloppenburg	
CG	Lena Graser	
CG	Julia Olliges	
CG	Sonja Kovacevic	
CG	Jakob Roßa	
CG	Kathleen Pauleweit	
LiSA	Sina Plaga	(bis TOP 6)
LiSA	Manuel Cordsen	(bis TOP 6)
LiSA	-/-	
RCDS	Moritz Ewert	(außer TOP 5)
RCDS	René M. Mittelstädt	
RCDS	Helge Staff	
RCDS	Luisa Häsler	
BaLi	Philipp Giese	
AntiRa	-/-	
AntiRa	-/-	

**Gäste:** Jan Giese (CG) (bis TOP 2.3.), Andreas Butsch (Verwaltungsrat Stw.) (ab TOP 2.3 bis TOP 3.1), Benjamin Wagener (Wiki-Verwalter), Christian Stürmer (AfA), Annika Barlach (bis TOP 5), Timo Hüther (SDS), Anna Mehlis (SDS), Fabian Nitschmann (ScheinWerfer) (bis TOP 5), Rainer Weisel, Martin Fiebelkorn (bis TOP 5).

## **Vorgeschlagene Tagesordnung**

### **1. Formalia**

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

### **2. Berichte und Aussprache**

- 2.1. Berichte der AStA-Mitglieder (Drs. XIV/13)
- 2.2. Berichte der studentischen Senatsmitglieder
- 2.3. Berichte der studentischen Verwaltungsratsmitglieder des Stw.
- 2.4. Berichte der KoordinatorInnen des CampusMagazins

### **3. Anträge**

- 3.1. Ordnung zur Änderung der Beitragsordnung (Drs. XIV/14)
- 3.2. Ordnung zur Änderung der Geschäftsordnung des SR (1./2. Lesung) (Drs. XIV/15)
- 3.3. Ordnung zur Änderung der Grundordnung, der Finanzordnung und der Wahlordnung (1./2. Lesung) (Drs. XIV/16)

### **4. Weitere Anträge**

- 4.1. Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XIV/17)

### **5. Technische Durchführung der SR-Wahl 2012**

### **6. Konzept des AStA zur studentischen Vertretung (Drs. XIV/18)**

### **7. Verschiedenes**

Beginn der Sitzung: 12:08 Uhr

#### **TOP 1: Formalia**

Falk Wagner (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 06.01.2012 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 21 Stimmberechtigten beschlussfähig.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen mit der Bemerkung, dass Drs. XIV/18 nicht in endgültiger Fassung vorliegt, sondern als Tischvorlage.

#### **TOP 2: Berichte und Aussprache**

##### **2.1. Berichte der AStA-Mitglieder**

René Mittelstädt (RCDS) würde gerne wissen, 1.) welche Probleme genau es mit PABO gegeben hat und warum gerade das Referat für Soziales zuständig sei. Ferner fragt er 2.), ob das vom Referat für Antidiskriminierung geplante Treffen mit Andreas Kreiter stattgefunden habe, 3.) warum der beim Referat für Kritische Wissenschaft angesiedelte Vortrag „Deutschland Schwarz-Weiß“ nicht beim Referat für Antidiskriminierung angesiedelt sei, und 4.) warum der AStA für „Fahrtkosten“ des GW3-Sommerfests Geld ausgegeben habe.

Elena Reichwald (AfA) antwortet zu 1.), dass es bald ein Treffen mit dem ZPA geben solle. Themen seien die technischen Probleme bei den Prüfungs-Anmeldungen, zu lange Bearbeitungszeiten und unklare Zuständigkeiten. Man wolle die Probleme sammeln und dem ZPA zuhören. Ziel des Referats sei es, die Studierenden zu unterstützen.

David Ittekkot (AfA) antwortet zu 2.), dass es noch kein Treffen gegeben habe, dies aber für Februar geplant sei.

Lena Graser (CG) antwortet zu 3.), dass die beiden Referate zusammenarbeiteten, das Thema allerdings eher unter kritische Wissenschaften falle, da es in der Lehre sonst zu kurz komme.

Jan Cloppenburg (AfA) stellt zu 4.) klar, dass es sich um Kosten für den Materialtransport und nicht um Reisekosten gehandelt habe.

Helge Staff (RCDS) ist erfreut über die vorgelegte Personalaufstellung und wüsste gern, ob diese im Internet verfügbar sei und ob sie aktualisiert werde. Außerdem möchte er wissen, ob die in der AStA-Mail beworbene Veranstaltung zur Exzellenzinitiative von CampusGrün organisiert sei, und wenn ja, was sie in einer AStA-Mail zu suchen habe.

Jan Cloppenburg erklärt, dass die AStA-Mail durchaus offen sei und nicht nur AStA-Veranstaltungen beworben würden, sondern auch solche, die sich mit Hochschulpolitik befassen.

Falk Wagner (AfA) stellt klar, dass die Personalaufstellung immer mit dem Haushaltsplan veröffentlicht werde. Danach fragt er den Referenten für Campusleben, wer mit der Hochschulgruppe „Sife Bremen“ gemeint sei.

Jan Giese (CG) antwortet, ihr Antrag werde bei nächster SR-Sitzung vorgestellt; der Antrag sei problemlos zu akzeptieren gewesen, die Gruppe behandle v.a. ökonomische und soziale Projekte wie eine Spendensammlung für ein Tierheim.

## **2.2. Berichte der stud. Senatsmitglieder**

Jan Cloppenburg (AfA) erläutert, die Januar-Sitzung des AS sei durch die Rektorwahl geprägt gewesen; ferner sei eine Ehrendoktorwürde verliehen worden.

Sonja Kovacevic (CG) lässt wissen, dass in der zweiten Dezember-Sitzung die Kommission für Studium und Lehre diskutiert worden sei; die zuständige Arbeitsgruppe solle bald Ergebnisse vorstellen, wie die Kommission zusammengesetzt werden soll.

Sonja führt außerdem aus, dass die Bremer Bildungsbehörde die Bildungslandschaft extern evaluieren lassen wolle, eine Kooperation mit der HS stehe die Uni Bremen eher ablehnend gegenüber. Die Landes-AStenkonferenz solle ihre Meinung dazu noch abgeben. Ferner seien die kostenlosen Sprachkurse Thema gewesen: Die Konrektorin für Interkulturelles habe den möglichen Konflikt der Englisch-Sprachkursen mit anderssprachigen Kursen thematisiert, später werde mehr dazu folgen.

Benjamin Wagener weist darauf hin, dass viele Studiengänge gern ein Englisch-Zusatzangebot hätten, aber offenbar stattdessen nun weitere kostenlose Sprachkurse eingeführt würden, was angesichts des genannten Problems nicht ganz sinnvoll erscheine. Sonja erklärt, dass dies ein AS-Thema sei und der SR dies nicht entscheiden könne.

### **2.3. Berichte der stud. Verwaltungsratsmitglieder des Studentenwerks**

Andreas Butsch informiert über die letzte Sitzung am 9.12.2011, es sei um die Änderung der Beitragsordnung und über den Beschluss über den Wirtschaftsplan 2012 gegangen. Der Plan seitens des Studentenwerks sei es gewesen, den Semesterbeitrag zum Wintersemester um 15€ zu erhöhen (außer für die HfK); durchgesetzt habe die studentische Vertretung aber, dass der Beitrag zum Wintersemester 2012/13 nur um 10€ steigt und erst später um weitere 5€. In der nächsten Sitzung Anfang Februar werde dann ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt werden (Andreas wird aufhören). Die Umsetzung der Idee einer kleinen Cafeteria in der Bibliothek würde mit zwei vollen Stellen bis zu 60.000€ im Jahr kosten und wurde deswegen und wegen der unmittelbaren Nähe zur GW2-Cafeteria abgelehnt. Die Idee, die Bibliothek stattdessen an Samstagen zu öffnen, hänge von der Frage ab, ob sich samstags genügend Studenten an der Uni befänden, hierüber gebe es aber zu wenige Informationen.

Lena Graser (CG) möchte wissen, warum die studentische Vertretung den Beitragserhöhungen zugestimmt habe. Dazu merkt sie an, dass ihrer Meinung nach bei nächster Gelegenheit im Verwaltungsrat diskutiert werden sollte, warum vegetarisches und veganes Essen nach wie vor so viel teurer als fleischhaltiges Essen seien. Rainer Weisel würde gern wissen, ob die Essenspreise nun auf absehbare Zeit stabil bleiben würden. Kathleen Pauleweit (CG) fragt nach, ob die angedachte GW1-Cafeteria ein Thema gewesen sei.

Andreas Butsch erwidert, dass der Wirtschaftsplan sonst vollkommen im Minus liegen würde und es bislang zu geringe Rücklagen gebe, also keine Investitionen möglich seien: 2010 habe man errechnet, für die nächsten sieben Jahre ein Investitionsbedarf 2,5 Mio. € bestünde. Auch Lohnerhöhungen, Neueinstellungen oder Hygienestandards seien sonst nicht erreichbar. Die Alternative laute höhere Essenspreise einzuführen. Auf dem gewählten Wege seien also keine Preiserhöhungen geplant, wobei es natürlich gewisse Unwägbarkeiten wie steigende Nahrungspreise zu beachten gebe. Eine GW1-Cafeteria solle in der Tat bald kommen, geplant seien ein subventioniertes Essen 1 und 2; ansonsten werde sie wohl wie die GW2-Cafeteria ausgestaltet.

### **2.4. Berichte der Koordinatoren des CampusMagazins**

Fabian Nitschmann informiert, dass die nächste Ausgabe am 12.2.2012 erscheinen werde.

Benjamin Wagener erzählt von der vergangenen Stuko: Es sei ein Ausschuss für Lehramts-Studiengänge gegründet worden, da kaum LA-Studenten in Stugen tätig seien und es dementsprechend kaum Beachtung für LA-Themen gebe. Der Ausschuss solle regelmäßig tagen, die Einladungen würden über den Stugenverteiler gehen. Ferner werde bald eine Stugendatenbank kommen, welche mehr Infos über Stugen enthalten werde und nicht nur für den AStA, sondern auch für Studierende gemacht sei. Das Stugen-Wiki werde hingegen verschwinden oder verschoben und sinnvoll ersetzt. Darüber hinaus seien für das SR- und das Stugen-Wiki

seit einiger Zeit Anmeldungen erforderlich, da sonst zu viel Spam herrsche; die Konten würden an Stugen zugewiesen werden.

Andreas Butsch ergänzt, dass die LA-Themen bislang einfach oft von Fachfremden besprochen und entschieden worden seien.

### **TOP 3: Anträge**

#### **3.1. Ordnung zur Änderung der Beitragsordnung (Drs. XIV/14)**

Helge Staff (RCDS) möchte gern wissen, ob es für die nähere Zukunft absehbar sei, dass es mal keine Erhöhungen gebe.

Rainer Weisel sieht genau das Gegenteil voraus, ähnliche preisliche Erhöhungen beim Semesterticket (rund 10% pro Jahr) seien auf absehbare Zeit zu erwarten. Die Verkehrsbetreiber würden sogar gern viel höhere Preiserhöhungen durchsetzen.

Abstimmungsergebnis: 17:1:3. Die Änderungsordnung ist angenommen.

#### **3.2. Ordnung zur Änderung der Geschäftsordnung des SR (1./2. Lesung) (Drs. XIV/15)**

Falk Wagner (AfA) erklärt, dass die Abstimmung zu diesem Thema für die nächste SR-Sitzung am 8.2.2012 geplant sei; eine 2/3-Mehrheit werde nötig sein. Die Diskussionen sollten am besten in heutiger Sitzung stattfinden.

Falk stellt Drs. XIV/15 im Detail vor: Die meisten Änderungen seien Anpassungen an die ohnehin praktizierte Ordnung. Ferner werde die Opposition durch ein neues Wahlverfahren für die stellvertretenden Präsident\*innen gestärkt. Dazu kämen einige Detailausbesserungen, und auch werde nun gegendert.

Benjamin Wagener weist darauf hin, dass bei §3 Abs. 2 eine Regelung für Stimmgleichstand fehle. Falk erklärt, dass hier gelöst werden würde, dies gehe aus dem Rest der Ordnung hervor. Helge Staff (RCDS) wendet ein, dass das Los aber durch die Hand des Präsidenten durchgeführt werden müsse. Falk widerspricht, da dies die Wahlkommission durchführen würde.

Benjamin möchte daraufhin wissen, wie die Geschäftsordnung des SR in den Bereich der Wahlkommission eingreifen könne. Falk erklärt, dass dies nicht der Fall sei, es werde alles durch die Geschäftsordnung geregelt.

Lena Graser (CG) äußert sich zu Punkt 6f und fragt, wie die Benennung eines Protokollführers ablaufen solle. Falk erwidert, dass sich dies in aller Regel selbst regeln würde, wie es jetzt auch schon geschehe.

Helge äußert sich zu Punkt 6c und fragt, warum von „zweimalig“ die Rede sei statt von Aufhebung, wie es ursprünglich geplant gewesen sei. Falk erklärt, dies sei schon diskutiert worden: Es gebe künftig keinen Antrag auf ein sofortiges Ende der Debatte mehr. Das dürfe aber nicht dazu führen, dass vor Beschluss einer Redezeitbegrenzung Anwesende so lange ohne Bezug zum Thema reden, bis die Sitzungszeit abgelaufen sei. Der Wortentzug durch den Präsidenten/die Präsidentin bleibe daher erhalten, nun aber erst nach zweimaliger Ermahnung. So werde es auch in Parlamenten gehandhabt. Er persönlich hätte auch darauf verzichten können, diese Regelung sei zur Sicherheit aber sinnvoll.

Jakob Roßa (CG) möchte, wenn schon gegendert werde, bitte auch die Gender-Gap eingeschlossen wissen. Falk meint, dass „Studierende“ von „studierend“ komme und daher völlig geschlechtsfrei und somit problemlos sei. Außerdem habe man das so diskutiert und als eleganteste Lösung akzeptiert. David Ahrens (AfA) unterstützt diese Sicht. Man solle es nicht übertreiben, denn sonst werde Text vollkommen unlesbar. Sina Plaga (LiSA) wendet ein, dass es aber immer Fälle außerhalb von männlich und weiblich gebe, „PräsidentIn“ sei also nicht ausreichend. Falk weist auf den hohen Aufwand dieser Sonder-Genderung hin, welche außerdem erst enorm spät angesprochen werde. Elena Reichwald (AfA) schlägt vor, dass alle, die dies möchten, Falk dann auch bei Sonder-Genderung helfen (es melden sich Elena, Jakob und Kathleen). Falk fragt abschließend, ob man als Gender-Schreibweise Sternchen, Unterstriche o.ä. verwenden solle. Der Konsens führt zur Sternchen-Schreibweise.

### **3.3. Ordnung zur Änderung der Grundordnung, der Finanzordnung und der Wahlordnung (1./2. Lesung) (Drs. XIV/16)**

Falk Wagner (AfA) stellt klar, dass auch hier wird wie beschlossen gegendert werde. Er stellt die Änderungen im Detail vor: Ab 1000€ werde der SR über Zuwendungen entscheiden; Die Finanzordnung sei nur minimal überarbeitet worden; in der Wahlordnung habe man den Fall eines Wahlabbruchs geregelt, die Wahlprüfungskommission müsse einem Abbruch dann zustimmen; bei Punkt 6 sei eine Änderung auf Betreiben der universitären Rechtsstelle vorgenommen worden: Eine Wahlwiederholung solle so schnell wie möglich stattfinden, eventuelle Semesterferien zwischen den Wahlgängen aber berücksichtigt werden; ferner gebe es nun ein neues Rundungsverfahren, nämlich statt Hare/Niemeyer nun das System aller deutschen Bundesländer (Sainte Laguë/Schäpers), dieses werde eher verhindern, dass wie bislang extrem kleine Stimmenunterschiede über die Vergabe von Sitzen entscheiden können; die Regelungen zum Campusmagazin seien an das Radio-Bremen-Gesetz angelehnt, es gebe Unvereinbarkeit gewisser Posten, bspw. in AStA und Campusmagazin und ausdrücklich keine steile Hierarchie im Campusmagazin.

Helge Staff (RCDS) fragt bezüglich Punkt 2c (Grundordnung), wie eine „hochschulöffentliche Bekanntmachung“ aussehen solle. Außerdem habe er einen Fehler bei Punkt 5 (Wahlordnung) gefunden: „ihn“ müsse zu „sie“ werden. Falk sichert die Korrektur dieses Fehlers zu und erklärt, dass die Bekanntmachung per Internet stattfinden werde.

Benjamin Wagener fragt, warum das Campusmagazin in die Grundordnung aufgenommen werden müsse. Die Fünf-Prozent-Regelung sei in Zukunft evtl. noch ein Stein am Bein, v.a. in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Fraglich sei auch, ob die Studierenden das Magazin überhaupt wollten, es sei schließlich auch noch gar nicht etabliert. Diese Entscheidung sei also zu schnell und übertrieben. Elena Reichwald (AfA) erwidert, dass der SR doch die Studierenden vertrete, und dass das Campusmagazin offen für alle sei. Falk unterstützt dies. Es sei so sinnvoll und eine politische Entscheidung, damit das Magazin nicht von Werbung abhängig ist. Die Verankerung in der Grundordnung diene auch dazu, dass es nicht von einer einfachen Mehrheit bzw. von einzelnen Listen im SR abhängig werden könne.

Sina Plaga (LiSA) fragt sich bezüglich Punkt 4 (3) (Grundordnung), wie eine „objektive“ Berichterstattung auszusehen habe. Fabian Nitschmann erklärt, dass die angesprochene Objektivität ein abstraktes und unerreichbares Ziel, aber eben auch ein gültiger journalistischer An-

spruch sei. Helge und Christian Stürmer (AfA) unterstützen ihn, es sei richtig, nach Objektivität zu streben und besser, als ohne einen Objektivitätsanspruch zu arbeiten.

Falk erläutert nach weiterer Diskussion der genannten Teilnehmenden den Unterschied zwischen Regeln und Prinzipien: Letztere dürften sich widersprechen und gäben lediglich Ziele vor. Auch wenn sie nicht objektiv messbar seien, seien sie dennoch als Grundsätze sinnvoll, siehe bspw. das Grundgesetz und die Würde des Menschen.

Sina fragt sich ferner, was kritische Berichterstattung bedeuten solle. Fabian erklärt, dass jeder mitmachen dürfe und es keine einfache Übernahme von Inhalten gebe. Falk ergänzt, dies diene zur Abgrenzung von den offiziellen Organen der Studentenschaft. Jan Cloppenburg (AfA) räumt ein, dass ein Prinzipienkonflikt zwischen Objektivität und Kritik zwar schwierig, aber eben auch richtig und notwendig sei.

Sina ist sich nicht sicher, ob durch ein Magazin wirklich Meinungsbildung befördert werden könne. Benjamin wendet ein, dass mehrere Magazine viel zu teuer wären, und dass Skeptizismus nicht gleich ständiges Kritisieren bedeute. Patrice Hannig (SDS) ist hingegen der Meinung, dass ein einzelnes Magazin wie eine Beschränkung erscheine. Sonja Kovacevic (CG) fragt, ob man nicht eine Ergänzung einschließen könne, dass eine Förderung für weitere Magazine möglich sei. Falk argumentiert, dass das Campusmagazin die Meinungsvielfalt erhöhe, da es nun nicht mehr nur den AStA mit seinem Semesterrundbrief gebe, welcher ähnlich teuer gewesen sei, es aber keinesfalls ein Monopol inne habe. Die Förderung weiterer Publikationen stehe dem nicht entgegen. Für weitgehende Änderungen sei es nach monatelanger Arbeit der AG eigentlich zu spät. Das Campusmagazin werde im Übrigen aus organisatorischen Gründen auf der nächsten SR-Sitzung gesondert behandelt werden.

Jakob fragt bezüglich Punkt 5 (Grundordnung), warum die Kompetenz bei der Stuko und nicht bei der Vollversammlung liege, und ob es hiermit Erfahrungen gebe. Benjamin erklärt, dass man dies bereits breit diskutiert und jetzt so angenommen habe. In der Vergangenheit seien oftmals kleinteilige Stugen gegründet worden, um mehr Mittel zu bekommen. Dieses Problem bestehe nach wie vor zum Teil, solle nun aber durch die Stuko aufgefangen werden.

#### **TOP 4: Anträge**

##### **4.1. Vorschlag des AStA zu Aufwandsentschädigungen für Beauftragte (Drs. XIV/17)**

Stefan Weger (AfA) erläutert, dass die Referentin für Soziales sehr eingebunden in ihre Arbeit sei und einen entlohnten Beauftragten zur Unterstützung nötig habe, da das Projekt um studentische Beschäftigung sehr zeitintensiv sei.

Christian Stürmer (AfA) stellt sich vor. Er sei erfahren mit studentischer Beschäftigung, wolle eine Vernetzung mit Gewerkschaften herstellen und Beratungsangebote bieten; sein Fokus sei v.a. inneruniversitär gelegen.

Abstimmungsergebnis: 14:0:7. Der Antrag ist angenommen.

#### **TOP 5: Technische Durchführung der SR-Wahl 2012**

Falk Wagner (AfA) informiert, dass die Wahlleiterin um Möglichkeiten für die zukünftige Wahldurchführung gebeten habe:

Alternative 1: Wahl mit Studenausweis und Stempel.

Alternative 2: Wahl nur in Glashalle mit Semesterticket oder Studenausweis ohne Stempel.

Alternative 3 (erst in fernerer Zukunft): Elektronische Wahl.

Helge Staff (RCDS) fragt, wie Alternative 3 aussehen solle. Falk erwidert, Alternative 3 sei noch Zukunftsmusik. Dies funktioniere z.B. über Stud.IP oder eine externe Internetplattform, ähnlich wie beim Online-Banking.

Lena Graser (CG) meint, dass mehrere Wahlstandorte besser seien, man aber evtl. auf einige von ihnen verzichten könne. Also solle man die Zahlen auswerten, wie viele Studenten an jeweiligen Standorten gewählt haben.

Martin Fiebelkorn weist darauf hin, dass ein einzelner Stand in der Glashalle vermutlich zu Warteschlangen führen würde.

Luisa Häsler (RCDS) ist der Meinung, dass ein einzelner Stand die Wahlbeteiligung mindern würde, und ein Stempel eigentlich niemanden stören würde.

Helge ist überzeugt, dass die Streichung von Wahlorten politisch kritisch sei, da die Stimmverteilungen stark unterschiedlich seien.

Benjamin Wagener meint, eine dezentrale Lösung sei besser. Auf den MZH-Standort könnte man aber bspw. verzichten wegen der Nähe zur Glashalle. Der Stempel solle dieses Mal bitte nicht wieder in rot und Datumsformat sein, er erscheine dann wie ein „ungültig“ auf dem Ausweis.

Elena Reichwald (AfA) greift dies auf: Man könne doch einen Uni-Bremen-Stempel verwenden.

Stefan Weger (AfA) pflichtet Helge – zu seiner eigenen Überraschung – bei. Außerdem sollten so viele Stimmen wie möglich gesammelt werden, die Kosten seien hierbei nachrangig.

Benjamin weist dagegen darauf hin, dass die Wahl finanziell stark zu Buche schlage. Es sei also fraglich, ob die Uni die Wahl weiter finanzieren werde, wenn sie so teuer ist und bleibt. Daher solle man die Kosten also evtl. eher reduzieren.

Falk stellt fest, dass der SR offenbar die dezentrale Alternative präferiere, Kosteneinsparungen aber durchaus möglich seien (siehe MZH-Standort).

René Mittelstädt (RCDS) fragt, ob es bereits terminliche Überlegungen für die Wahl gebe.

Falk erklärt, dies werde bei der Wahl der Wahlkommission beschlossen. Die Wahl finde vermutlich Anfang Juni statt.

### **TOP 6: Konzept des AStA zur studentischen Vernetzung (Drs. XIV/18)**

Stefan Weger (AfA) erläutert, der AStA habe mit dem vorliegenden Papier die Ausgangslage für einen möglichen Beitritt zum freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) analysiert. Das Ergebnis: Der fzs sei auf Bundesebene ohne Alternative, wenngleich in seiner Form kritisierbar (bspw. die zu starre Organisation, die Intransparenz u.a.). Änderungen seien also notwendig, wofür aber eine Strategie erforderlich sei. Ziele des AStAs seien eine stärkere Basisorientierung des fzs, eine Beitragssenkung u.a. (siehe Drs. XIV/18). Als Vorgehen plane man die Durchführung von Vernetzung (Nordwestnetz; regional nahe Unis/HS sollen nach und nach dem fzs beitreten), Einbringen in fzs-interne Task Force (welche den Verband von innen heraus reformieren soll), Veränderung des Verbandes durch Vorleben (Strukturen z.T. offen für Nichtmitglieder, Ziele der Uni Bremen sollen eingebracht und „vorgelebt“ werden; symbolische Statutenänderungen wären bedeutungslos, müssten mit Leben gefüllt werden). Die Konsequenzen dieses Konzepts seien u.a. der Aufbau des Nordwestnetzes, die Erstellung

eines Zielkatalogs durch den AStA, regelmäßige Rechenschaftsberichte für die gesamte Hochschulöffentlichkeit u.a.

Sina Plaga (LiSA) fragt, ob es hierzu eine Abstimmung geben werde. Stefan erklärt, dass die Offenlegung des Konzepts aufgrund des SR-Beschlusses geschehen sei, um die Arbeit des AStA in dieser Frage breiter zu diskutieren. Eine Abstimmung über das weitere Vorgehen könne im SR natürlich erfolgen, tue dies aber nicht per se.

Benjamin Wagener bedauert, dass die Zeit leider nicht ausreichend für ausführliche Diskussion sei, da der SR den Raum schon sehr bald für ein hier stattfindendes Seminar räumen müssen.

### **TOP 7: Verschiedenes**

Benjamin Wagener erklärt, dass er damals das SR-Wiki übernommen habe, im März 2012 aber sein Studium abschließen werde, womit dann kein Informatiker mehr im SR aktiv sei, dieser also entweder die Moderation des Wikis neu planen bzw. das Wiki abschaffen müsse. Dieses sei insgesamt aufwendig zu pflegen, obwohl es sehr selten genutzt werde. Darüber hinaus sei der Spam kaum zu kontrollieren, somit seien „captures“ nötig gegen Spambots (würde die Barrierefreiheit für Blinde allerdings beenden), oder es könne keine freie Kontovergabe mehr geben. Er würde letzteres bevorzugen, die Vergabe würde dann durch das SR-Präsidium stattfinden.

David Ahrens (AfA) spricht sich für letzteren Vorschlag aus. Falk stellt fest, dass es einen Konsens für die Kontovergabe durch das Präsidium gebe.

Falk entschuldigt sich für den durch die Raumnot entstandenen Zeitdruck. Er fragt die SR-Mitglieder, ob Interesse an einer außerordentlichen Sitzung zum fzs-Konzept bestehe, damit alle Gelegenheit zu breiter Diskussion hätten. Dies ist nicht der Fall.

Ende der Sitzung: 14:15

Für das Protokoll: David Ahrens.